

Notizen zu meiner Tabelle der palaearktischen Cryptorrhynchiden.

Von Paul Meyer in Hamburg.

Zu pag. 4 und 6.

Ubychia stygia Rost. Diesbezüglich erlaube ich mir, auf die Nachtragnote des Herrn Edm. Reitter in meiner Tabelle pag. 56 sowie auf die coleopterologische Notiz 492 desselben Autors auf pag. 77 dieses Jahrganges vorliegender Zeitung zu verweisen, nach welcher *Ubychia stygia* Rost. (*Alaocyba min-grelica* Reitt.) nicht zu den Cryptorrhynchiden gehört.

Zu pag. 28.

Acalles croaticus Bris. Herr Dr. L. von Heyden sprach mir gegenüber die Vermuthung aus, dass diese Art wohl kaum im Schwarzwalde vorkommen dürfte und dass Dr. Eppelheim dieselbe wohl mit *pyrenaeus* Boh. verwechselt habe. Durch die Güte des Herrn Custos G a n g l b a u e r vom k. k. naturhistorischen Museum in Wien konnte ich inzwischen das gesammte *Acalles*-Material der Eppelheim'schen Sammlung einsehen. Leider befindet sich das Schwarzwald-Thier nicht mehr darunter, sodass dieses nicht nachgeprüft werden kann. Es ist durchaus nicht ausgeschlossen, dass *Ac. croaticus* Bris. eine sehr seltene, keinesfalls über Croatien hinaus verbreitete Art ist.

Zu pag. 33.

Acalles variegatus Boh. ist mir aus dem Kaukasus bisher nicht bekannt. Die Erwähnung zweier Exemplare der Reitter'schen Sammlung aus dieser Localität beruht auf einen Irrthum meinerseits.

Zu pag. 37.

Acalles setulipennis Desbr. ist gleichfalls aus dem Kaukasus noch nicht nachgewiesen. Die im Jahrgange 1888 dieser Zeitung pag. 268, 555 aus Lenkoran und Cirkassien erwähnten Thiere gehören nicht hierher.

Zu pag. 31—42.

Herrn L. Bedel, Paris, verdanke ich die Mittheilung, dass *Acalles barbarus* Luc. keinesfalls dieselbe Art sein könne,

wie *Ac. teter* Boh., denn ersterer lebe in Algier und Marocco in den holzigen Wurzeln einer Distelart (? *Cynara cardunculus*), letzteren habe er auch in der Umgebung Bona's (Forêt de l'Édough) in Algier einzig durch Abklopfen von Zweigen der Eichen (*Quercus Mirbecki*) erhalten, und zwar schreibt mir M. L. Bedel ausdrücklich:

„*L'Acalles teter* diffère du *barbarus* par ses interstries déviés et non réguliers. Du reste je suis certain qu'il ne peut vivre comme le *barbarus* par suite des conditions dans lesquelles je l'ai trouvé; au contraire le *barbarus* se trouve à terre dans les racines ligneuses des chardons.“

Da nun die meinerseits sub 37' gegebene Beschreibung, gestützt auf H. Brisout's Untersuchungen (Ann. Fr. 1864 pag. 44^s, 447, 461, 471; 1865 pag. 625; 1866 pag. 60), theils der einen, theils der anderen dieser beiden Arten entnommen ist, gebe ich nachfolgend gänzlich rectificirte Beschreibungen beider Arten.

37' Oberseite dicht, mehr oder minder buntscheckig beschuppt. Halsschild etwas breiter als lang, ziemlich grob punktiert, aber dicht beschuppt, und zwar an der Spitze als auch an der Basis mit je zwei grösseren dunkleren Schuppenflecken; an der Basis sehr wenig schmaler als die Basis der Flügeldecken. Seiten des Halsschildes wie auch der Flügeldecken ziemlich gerade, Schulterecken rechtwinkelig.

- α) Punktstreifen der Flügeldecken ziemlich tief, indess weniger regelmässig, gegen die Basis etwas nach der Aussenseite weisend; Zwischenräume (besonders Spatium 2, 4 und 6 an der Basis) deutlich erhaben. Ganze Oberseite sehr dicht scheckig graubraun und röthlichgelb beschuppt, oft ganz von Färbung des *Ac. Aubei* Boh. und dann von diesem eigentlich nur durch die nicht vertiefte Mittellinie des Halsschildes sowie die geraden Schulterwinkel der Flügeldecken verschieden. Manchmal auch wohl die Flügeldecken an der Basis mit grösserem gemeinsamen, dunkleren Schuppenflecken, sowie einigen mehr oder weniger deutlichen, querlaufenden Bindenzeichnungen auf der Scheibe. — Long. $3\frac{1}{2}$ — $5\frac{1}{2}$ mm. Sicilien (Coll. von Heyden, Kraatz et Schaufuss), Corsica (Coll. Eppelsheim), Algier (Bona — Bedel), ? Marocco (Deyrolle). — Schönh. Gen. et Spec. Curc VIII, 1, 417, 17. *teter* Boh.

- b) Punktstreifen der Flügeldecken sehr tief, gerade und regelmässig, die einzelnen Punkte grob und grubenartig; Zwischenräume nahezu flach, nur Spatium 2, 4 und 6 an der Basis leicht gewölbt. Ganze Oberseite weniger dicht, meist dunkler schwarzbraun beschuppt, vor der Spitze, wie auch auf der Mitte jeder Flügeldecke, mit einigen unregelmässigen, mehr oder weniger deutlichen, heller gelbbraunlichen Flecken, indess die Farbe der Beschuppung wie bei der vorigen Art sehr variabel. Long. 3—5 mm. — Algier (Bona-Bedel), Marocco (Tanger-Desbrochers). — Luc. Explor. Scientif. Alger. 453, 1208, pl. 38 fig. 4.

barbarus Luc.

Anmerkung. Festzustellen ist noch, wozu die Thiere gehören, welche H. Brisout (Ann. Fr. 1864, 471) aus Dalmatien und Andalusien sub *Ac. barbarus* Luc. erwähnt; mir sind weder *teter* noch *barbarus* aus diesen Ländern bekannt.

Zu pag. 45.

Acalles Diocletianus Germ. kommt anscheinend in Algier nicht vor. Alle mir bisher unter diesem Namen von dort zugegangenen Thiere erwiesen sich als zum *Ac. aptus* m. gehörig, indem ihre Flügeldecken sämmtlich an den Seiten, kurz vor den Schultern, die leichte aber deutliche Einschnürung sowie die etwas vorgezogenen Schulterecken zeigten.

Zu pag. 46.

Inzwischen habe ich vom **Acalles aptus** m. reiches Material eingesehen und bin zu dem Schlusse gekommen, dass **Ac. uncatu**s Desbr. von ersterem nicht specifisch verschieden, sondern auf die grössten Exemplare des *aptus* m. zu beziehen ist, bei welchen Punktirung und Beschuppung naturgemäss am schärfsten ausgebildet sind. Die Beschreibung des *aptus* erschien im Januar, diejenige des *uncatus*, welcher immerhin als Varietät des ersteren gelten mag, im Mai vorigen Jahres.

Zu pag. 47.

Zeile 2 von unten ist das Wort Marocco, sowie das Wort Synonym (? *brevis* Tourn.) zu streichen. Das Uebrige unter 48^o Gesagte bezieht sich auf den echten **Acalles tuberculatus** Rosh. (*Giraudi* Muls.) (*septemcostatus* Desbr.).

Ac. brevis Tourn. (Mitth. Schweiz. 1873, 187) repräsentirt eine eigene, mir nur aus **M a r o c c o** (Tanger) bekannte Art, welche zwar mit dem *tuberculatus* durch Statur und Grösse, das sichtbare Schildchen, den sehr kurzen, viel breiter als langen Halsschild mit deutlich erhabenem Mittelkiel und ziemlich kräftig ausgebuchtetem Hinterrande, sowie die leicht vorgezogenen Schulterwinkel, am nächsten verwandt ist, sich aber von ihm, ausser durch die viel deutlichere Bindenzeichnung auf den Flügeldecken, noch wie folgt unterscheidet:

1" Flügeldecken tief und regelmässig punktirt, auch bei reinen unabgeriebenen Stücken die einzelnen Punkte stets deutliche Grübchen bildend. Die mässig dichte, grobe Beschuppung von durchweg dunklerer Farbe (schwarzbraun), auch die Spitze der Flügeldecken dunkel beschuppt, sowie gleichfalls die Borstenhöcker der abfallenden Partie dunkel, schwarzbraun gefärbt. Westliches Südeuropa, Algier
tuberculatus Rosh.

1' Flügeldecken weniger tief und weniger regelmässig punktirt, bei reinen Stücken lässt die äusserst dichte, feinere Beschuppung die einzelnen Punkte nur sehr undeutlich erkennen, Spitzen der Flügeldecken stets heller, schmutzig-lehmig gelb, Borstenhöcker der abfallenden Partie von ebensolcher Farbe.
brevis Tourn.
M a r o c c o (Tanger).

Herr J. Faust, Liebau, war so liebenswürdig, mich darauf aufmerksam zu machen, dass nach Lacordaire's Genera des Coléoptères, wie *Systaltopezus* Faust, auch *Ocladius* Schönherr zu den Ithyporiden gehört, ich also keine Veranlassung hatte, *Systaltopezus* aus meiner Arbeit auszuschliessen.

Ueber *Systaltopezus* Faust wolle man in der Deutsch. Ent. Zeitschr. 1887, pag. 174, nachlesen; dazu gehört die Art *S. nodosus* Faust l. c. 175 aus Wladiwostok.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Meyer Paul

Artikel/Article: [Notizen zu meiner Tabelle der palaearktischen Cryptorrhynchen. 208-211](#)